That fürderhin nicht mehr Lob, sondern Tadel zu gewärtigen hätten. — Dieser Proclamation wurde die weiteste Verbreitung gegeben, damit Europa von dem „Fortschritte" der Aufständischen in der Civilisation Kenntniß nehme!

Dieser „Fortschritt" ist bezeichnend für den jetzigen Culturzustand der aufständischen türkischen Provinzen. Wir gestehen, daß unsere Sympathien bei Denen seicht sein können, welche solchen „Fortschritt" noch nöthig hatten. Die Reverenz, welche die Slaven an der türkischen Grenze vor der europäischen Cultur bezeigt: der Bankerott und das Verbot des Kopfabschneidens — ist uns kein genügender Anlaß, in den Slaven die östlichen Pionniere der Cultur zu sehen.

Die Großmächte sind fortgesetzt bemüht, und hierbei ist mit ziemlicher Gewißheit ein Erfolg vorauszusehen, den serbisch-montenegrinischen Krieg zu localisiren. Es wäre eine Verhöhnung Europa's, gelänge es den Raubstaaten an der türkischen Grenze, welche so gerne Großmächte spielen, den Frieden Europa's zu stören. Wir gönnen Ehren-Milan und Ehren-Nikita alle Lorbeern — uns aber sollen sie Ruhe gönnen.

Oertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 7. Juli.

— Im Monat Mai d. J. wurden in die hiesige Sparkasse 39,387 M. in 295 Posten eingelegt und 27,475 M. in 202 Posten ihr entnommen. Die 164 Sparkassen des Landes im gleichen Zeitraum zugeflossenen Einlagen beziffern sich auf 6,689,513 M., die bewirkten Rückzahlungen auf 5,686,489 M.

— Gemäß dem Beschlusse, die für die Verwaltung der directen Steuern und der Stempelsteuer zeither bestandenen Steuerkreise und Steuerbezirke mit dem Bezirken der Kreishauptmannschaften und Amtshauptmannschaften in Uebereinstimmung zu bringen, tritt mit dem 1. August d. J. eine neue Eintheilung des Landes nach Steuerkreisen und Steuerbezirken in Kraft. Der Gerichtsamtsbezirk Frankenberg bildet mit den Gerichtsamtsbezirken Augustusburg, Zschopau und Oederan den Steuerbezirk Flöha. Der Sitz der Bezirkssteuereinnahme ist bis zum 1. October Augustusburg, von da ab Flöha. Der Steuerbezirk Flöha gehört zum dritten Steuerkreise, in welchem der Sitz des Kreissteuerraths Zwickau ist.

Ueber die Beerdigung der in Reichenbrand am Sonnabend ermordeten Mutter und Tochter, von deren Mörder man übrigens noch keine Spur hat, wird dem Ch. Tgbl. unterm 5. Juli geschrieben: Die auf heute angesetzte Beerdigung der Ermordeten hatte eine immense Menschenmenge aus der Umgegend, ja selbst aus beträchtlicher Ferne herbeigezogen. Schon im Laufe des Vormittags wogten, fast ohne Unterbrechung, Schaaren von Menschen Straße auf und ab, um die in der Todtenhalle ausgestellten Leichen zu besichtigen. Mit jeder Stunde mehrte sich die Zahl der Ankommenden und bei dem Begräbniß selbst mögen wohl gegen 10,000 Fremde hier anwesend gewesen sei. Trotz dieser großen Volksmenge herrschte sowohl während des Zuges als auch bei der Handlung auf dem Gottesacker die größte Ruhe. Der imposante Leichenzug, welchem sich auch viele Fremde angeschlossen hatten, fand — trotz der angestrengten Bemühungen seitens der stark vertretenen Gendarmerie — bei seiner Ankunft auf dem Gottesacker diesen bereits vom Publikum besetzt und Tausende mußten zurück und auf der Straße stehen bleiben, da der Friedhof die Menge nicht zu fassen vermochte.

Die Vorbereitungen zu den im Monat September zwischen Leipzig und Merseburg stattfindenden Manövern sind bereits im vollen Gange. In diesen Tagen trafen in Leipzig mehrere Officiere des sächsischen Generalstabes ein und besichtigten in eingehender Weise das in Aussicht genommene Manöverterrain, um die nöthigen Erhebungen anzustellen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

An den diesjährigen Herbstübungen der deutschen Armee, die nach mehrfachen Beziehungen ein besonderes Interesse beanspruchen, wird bekanntlich auch das sächsische Armeecorps theilnehmen. Von den 18 deutschen Armeecorps derselben werden vier und zwar je zwei gegen einander, große Corpsmannöver abhalten. Bisher haben Uebungen eines Armeecorps gegen das andere nur in seltenen Fällen stattgefunden; wie verlautet, werden dieselben fortan jedoch wahrscheinlich die Regel bilden. Die Vorzüge und Vortheile derartiger erweiterter Uebungen können auch unmöglich verkannt werden.

Das Reichsgesundheitsamt wird als erste Arbeit ein Leichenschaugesetz entwerfen, welches in der nächsten Session Bundesrath und Reichstag beschäftigen wird.

Eine Denkschrift wegen Errichtung eines Reichsschifffahrtsamts (nach Art des Eisenbahnamts) ist vom deutschen Handelstage dem Reichskanzler überreicht worden. Das Reichsschifffahrtsamt soll die Hebung und Förderung der Schifffahrt durch Verbesserung von Wasserstraßen und Häfen und die Anlage von Canälen zur Aufgabe haben.

Der D. A. Z. wird aus Thüringen geschrieben: Am 6. Juli feiert die kleine koburg-gothaische Stadt Königsberg in Franken das Erinnerungsfest an einen großen Todten. An diesem Tage vor 400 Jahren starb in Rom der seinerzeit weltberühmte Mathematiker und Astronom Johannes Müller, genannt Regiomontanus nach seiner Vaterstadt, wo er am 6. Juni 1436 geboren war. Er war von 1448—51 Student in Leipzig, wurde dann Schüler, Freund und College Purbach's in Wien, des ersten Astronomen jener Zeit, setzte, nach dessen frühem Tode bereits ein Gelehrter von ausgebreitetem Rufe, seine Studien, Forschungen und Lehren in Italien und dann in Ungarn fort, bis er sich 1471 in Nürnberg niederließ, wo man ihm eine Sternwarte und Druckerei errichtete, aus welchen Purbach's und seine eigenen bedeutendsten Werke hervorgingen. Zur Kalenderverbesserung nach Rom berufen und bereits zum Bischof von Regensburg ernannt, starb er in Rom an der Pest. Regiomontanus gehört zu jenen Wohlthätern der Völker, deren Wohlthaten sie genießen, ohne deren Namen zu kennen. Er und Purbach führten zuerst die deutschen (arabischen oder eigentlich indischen) Ziffern statt der unbehülflichen römischen Zahlen in das Rechnungswesen ein; ihr Verdienst ist es, daß dadurch das Rechnen zum Schulunterricht kommen konnte. Wer denkt heute noch daran? In welchem Hause ist jetzt der Kalender zu entbehren? Auch ihn verdankt man dem Regiomontanus, der nicht nur den ersten lateinischen Kalender drucken ließ, sondern zugleich seinem Volk den ersten deutschen Kalender in die Hand gab. Wie das Volk, so haben auch die Gelehrten alle Ursache, sein Gedächtniß in Ehren zu halten. Durch ihn wurde das Studium der griechischen Sprache und Literatur zuerst in Deutschland eingeführt; die Mathematik und die Astronomie verdanken ihm wesentliche Verbesserungen und Erweiterungen; vor allem aber haben die Männer der Seeschifffahrt ihn zu feiern, der durch seinen „Jakobsstab" (einen Gradmesser) und seine „Ephemeriden" (Himmelserscheinungen-Zeittafeln), die von ihm 1475 begründet wurden und auch nach seinem Tode bis 1506 erschienen, ihnen Hülfsmittel an die Hand gab, um endlich von den Küsten sich auf das hohe Meer zu wagen und ihren Weg durch die Wasserwüste nach den Gestirnen zu finden. Das Fest eines solchen Mannes verdiente es sicherlich, nicht blos in seiner kleinen Vaterstadt, sondern in seinem ganzen großen Vaterlande gefeiert zu werden.

In Berlin ist in voriger Woche im 82. Lebensjahre der weltberühmte Naturforscher Professor Dr. Ehrenberg gestorben. Berühmt geworden ist er durch seine Forschungen über die Infusorien, die kleinsten (organischen) Geschöpfe, die es giebt und die er mit dem Mikroskop untersuchte. Er fand und wies nach, daß die größten Gebirge der Kreideformation aus den Panzern von Milliarden von Infusions-Geschlechtern bestehen. Seiner Zeit machte Ehrenberg große wissenschaftliche Reisen nach Egypten, dem Ural und in das russische Asien (mit Humboldt). Das auf der Universität Leipzig anfangs getriebene Studium der Theologie vertauschte er bald mit dem der Naturwissenschaften.

Nach übereinstimmenden Nachrichten aus Brüssel hat die deutsche Abtheilung der dortigen internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Von allen Seiten wird der in den ausgestellten Gegenständen erkennbaren Tüchtigkeit Anerkennung zu Theil. Auch die zwar prunklose aber würdige, eine bewährte Künstlerhand verrathende, dekorative Ausstattung findet allseitigen Beifall.

In Hamburg und Bremen hat die Bürgerschaft auf Antrag des Senats beschlossen, daß der Sedan-Tag als allgemeiner Festtag begangen werde.

Die gestörten wirthschaftlichen Verhältnisse scheinen auch auf die Zahl der Eheschließungen einen nachtheiligen Einfluß geübt zu haben. Im Jahre 1874 sind in Preußen 400,282 Ehen geschlossen worden, 15,696 weniger als im Jahre 1873 und 23,618 weniger als im Jahre 1872.

Die „Gründer" werden immer besorgter: in Köln war seiner Zeit eine Rheinische Effektenbank gegründet und mit Actien, Directoren und Aufsichtsräthen gründlich ausstaffirt worden. Trotzdem ging sie zu Grunde und 8 der betheiligten Gründer wurden dieser Tage im öffentlichen Verfahren zu Gefängnißstrafen von 1 Monat bis zu 4 Jahren verurtheilt.

Die Masse der für die Silberschmelze in Hamburg eingehenden alten Münzen ist so groß, daß deren Einschmelzung kaum in 3 Jahren zu bewältigen sein wird.

Ueber die in voriger Woche schon gemeldeten massenhaften Erkrankungen in Nordhausen wird von dort berichtet, daß es der Umsicht der Aerzte und der Polizei gelungen ist, dieselben auf eine Vergiftung durch Rindfleisch zurückzuführen. Es sollen gegenwärtig gegen 800 Erkrankungen und 3 Todesfälle vorgekommen sein. Am Freitag wurde ein Leichnam wieder ausgegraben und werden einige Fleischer gefänglich eingezogen. Ein auswärtiger Fleischer hatte von einem Oekonomen auf einem Gute bei Sondershausen ein schon geschlachtetes Stück Rindvieh (welches vorher krank und mit Medicamenten behandelt gewesen) für den Preis von 50 Thlr. gekauft und dann den größten Theil des Fleisches durch einen andern auswärtigen Fleischer nach Nordhausen schaffen lassen.

Ein Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts stellt folgenden Rechtsgrundsatz auf: „Wird in einer Fabrik einem Arbeiter von einem Vorgesetzten ein Auftrag ertheilt, dessen Vollziehung, wie beiden bekannt ist, mit Gefahr für Leben und Gesundheit verbunden ist, so ist der Fabrikbesitzer nichts desto weniger zur Entschädigung des verunglückten Arbeiters verpflichtet, wenn keine Nothwendigkeit vorlag, die bezügliche Arbeit in einer so gefährdenden Weise verrichten zu lassen, vielmehr durch Einführung einer einfachen technischen Vorrichtung die Gefahr für Gesundheit und Leben bei der Ausführung der Arbeit beseitigt werden konnte.

Frankreich.

Die Bewegung des französischen Handels während der ersten vier Monate d. J. weist gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine sehr bedeutende Zunahme der Einfuhr und eine ebenfalls sehr bedeutende Abnahme der Ausfuhr nach. Die Einfuhr ist nämlich auf 1,186,548,000